

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

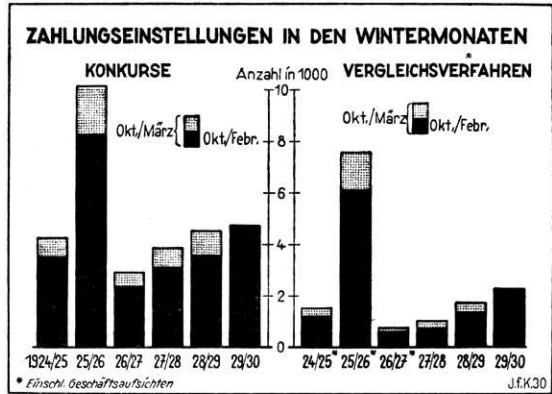
2. Jahrgang Berlin, den 5. März 1930 Nummer 49

Die Zahlungseinstellungen.

Die Zahlungseinstellungen haben in den letzten Monaten stark zugenommen und den höchsten Stand seit dem Winter 1925/26 erreicht. Die Erhöhung in den Wintermonaten ist jedoch überwiegend saisonmäßiger Natur: die Zunahme von Herbst 1929 bis Februar 1930 entspricht fast vollkommen der normalen Saisonbewegung;

verfahren und 3 590 Konkursen in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Wenn man die Schuldenmasse je Konkurs mit etwa 55 000 *ℛℳ*, je Vergleichsverfahren mit etwa 85 000 *ℛℳ* annimmt¹⁾, dann ergeben sich für die Wintermonate folgende Größenordnungen:

Zahlungseinstellungen in den Wintermonaten.



Angaben	Konkurse		Vergleichsverfahren	
	Oktober 1928 bis Februar 1929	Oktober 1929 bis Februar 1930	Oktober 1928 bis Februar 1929	Oktober 1929 bis Februar 1930
Zahl der eröffneten gerichtlichen Verfahren ¹⁾	3 590	4 743	1 392	2 300
Schuldenmasse ²⁾ Mill. <i>ℛℳ</i>	200	260	120	200
Voraussichtlicher Ausfall ³⁾	170	220	50	80

eine konjunkturelle Zunahme der Zusammenbrüche ist in den letzten Monaten nicht eingetreten. Diese Feststellung ändert zwar nichts an der Tatsache, daß die absolute Zahl der Zusammenbrüche wesentlich höher ist als vor einem Jahr. Sie berechtigt aber zu der Hoffnung, daß der Höhepunkt der Zahlungseinstellungen in absehbarer Zeit erreicht sein wird.

In den Monaten Oktober bis Februar sind 2 300 Vergleichsverfahren und 4 743 Konkurse eröffnet worden, gegenüber 1 392 Vergleichs-

Allein in den Fällen, in denen es während der letzten Monate zur Eröffnung eines gerichtlichen Verfahrens gekommen ist, dürften somit den Gläubigern in den letzten fünf Monaten Verluste von mindestens 300 Mill. *ℛℳ* entstanden sein (d. s. etwa 80 Mill. *ℛℳ* mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahrs). Im ganzen sind die Verluste aus Zahlungseinstellungen jedoch noch wesentlich höher anzunehmen. Denn einmal sind die in die Berechnung eingesetzten Durchschnittsbeträge sehr vorsichtig geschätzt, zum anderen sind in den Zahlen alle die Fälle nicht enthalten, bei denen es nicht zur Eröffnung eines gerichtlichen Verfahrens gekommen ist.

Der Geldmarkt	S. 194
Die Preise	S. 194
Die Maschinenmärkte des Auslands (Norwegen, Finnland)	S. 195
Die Einkommen von 5 000 bis 8 000 <i>ℛℳ</i>	S. 196

¹⁾ Diese Zahlen sind etwas höher angenommen als für die im Jahr 1928 beendeten Konkurs- und Vergleichsverfahren (vgl. Wochenbericht Nr. 31 vom 30. 10. 29).

Der Geldmarkt.

Auf dem Geldmarkt ist die Zeit saisonmäßig niedrigster Beanspruchung vorüber. Im Laufe der nächsten Monate wird der Geldbedarf im Zuge der üblichen Frühjahrsbelebung steigen; hinzu kommt Ende März die besondere Belastung durch den Quartalsultimo.

Dadurch braucht aber die konjunkturelle Verflüssigung des Geldmarkts nicht unterbrochen zu werden. Die bevorstehende Saisonbelebung der Wirtschaft setzt auf einem wesentlich niedrigeren Konjunkturstand ein als im Vorjahr; die Gesamtbeanspruchung des Geldmarkts wird daher — trotz der zusätzlichen Belastung durch die öffentliche Wirtschaft — den Vorjahrsumfang voraussichtlich kaum erreichen. Andererseits dürfte das Geldangebot in Anbetracht des Konjunkturrückgangs und der fortschreitenden Erleichterung auf den ausländischen Geldmärkten eher zu- als abnehmen.

*

Für die Gestaltung des Geldbedarfs der Privatwirtschaft in den nächsten Monaten sind folgende Anhaltspunkte gegeben:

Industrie.

In der Industrie werden im Frühjahr voraussichtlich weniger Arbeitskräfte Beschäftigung finden können als im Vorjahr; dementsprechend wird sich auch die Beanspruchung des Geldmarkts in engeren Grenzen halten. Die Inanspruchnahme durch industrielle Betriebsmittel dürfte in den kommenden Monaten jeweils um mehrere hundert Millionen Reichsmark niedriger sein als im Vorjahr.

Wohnungsbau.

Die Finanzierung des Wohnungsbaus wird sich zunächst auf die Umschuldung eingefrorener Zwischenkredite beschränken. Eine zusätzliche Belastung des Geldmarkts wird sich daraus nicht ergeben; allerdings auch keine Entlastung. Denn die Beträge, die durch Umwandlung der Zwischenkredite in Hypotheken für den Geldmarkt frei werden, dürften für neue Zwischenkredite in Anspruch genommen werden, soweit sie von den Kreditgebern — vor allem dem Reich — überhaupt wieder ausgeliehen werden können.

Einzelhandel.

Auch beim Einzelhandel ist eine stärkere Zunahme des Kreditbedarfs nicht zu erwarten. Zwar ist eine allmähliche Auffüllung der Lagerbestände, die infolge monatelanger Zurückhaltung z. T. ziemlich gering sind, notwendig. Die Großhandelspreise sind aber gegenüber dem Vorjahr so stark zurückgegangen, daß z. B. bei Textilien eine Zunahme der mengenmäßigen Dispositionen um 5 v. H. erfolgen könnte, ohne daß dazu größere Beträge als im Vorjahr benötigt würden.

Außenhandel.

Eine starke Veränderung der Außenhandelsumsätze ist kaum zu erwarten. Eine ins Gewicht

fallende Veränderung des Geld- und Kreditbedarfs für die Bewältigung der Außenhandelsumsätze ist daher ebenfalls nicht wahrscheinlich.

Landwirtschaft.

Die Beanspruchung der Kreditmärkte durch die Landwirtschaft ist kaum größer anzunehmen als 1929. Der Bedarf an Agrarkrediten ist zwar nach wie vor sehr groß. Die Verschuldungsmöglichkeiten sind jedoch bereits weitgehend ausgenutzt. Eine stärkere Ausdehnung des landwirtschaftlichen Kredits ist daher kaum möglich.

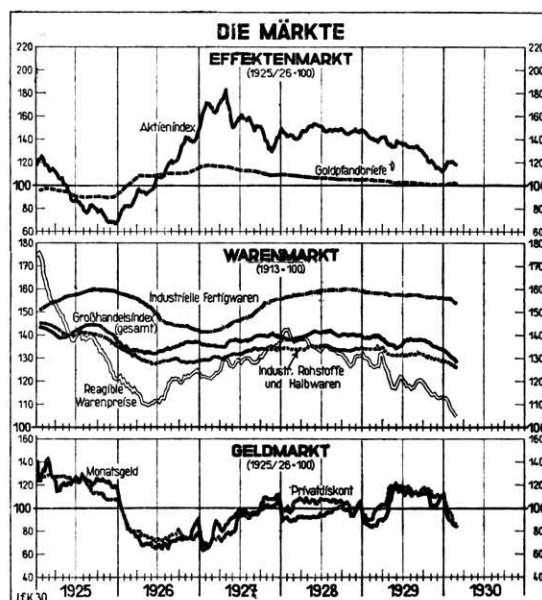
Börse.

Die Effekturnumsätze und Effektenkurse sind erheblich niedriger als vor einem Jahr; der Geldbedarf der Börse ist dementsprechend geringer. Allerdings ist hier am ehesten die Möglichkeit einer Zunahme des Kreditbedarfs ins Auge zu fassen.

Die Preise.

Die rückläufige Preisbewegung hält an. Die Indexpziffer der reagiblen Warenpreise ist mit 104,5 (1913=100) um rund 5 v. H. niedriger als im Mai 1926 (dem bisher tiefsten Stand nach der Stabilisierung). Auch die Großhandelsindexziffer hat den Tiefstand von 1926 beträchtlich unterschritten. Im Ausland setzt sich der Preisrückgang im allgemeinen ebenfalls fort. Die Großhandelsindexziffern der meisten Länder sind nicht unerheblich niedriger als vor Jahresfrist.

Der Rückgang der Preise bedingt zwar eine Minderung der Erlöse für die Produzenten; er führt jedoch andererseits zu einer Senkung des Geld- und Kreditbedarfs und fördert so die Entlastung des Geldmarkts.



¹⁾ Durchschnittliches Kursniveau aus 5, 6, 7, 8 und 10prozentigen Papieren der Hypotheken-Aktienbanken und der öffentl. rechtl. Kreditanstalten.

Die Maschinenmärkte des Auslands.

Norwegen.									Finnland.								
Allgemeine Wirtschaftslage: Im ganzen anhaltender Aufschwung. Günstige Lage der Ausfuhrindustrien, ebenso der meisten Binnenmarktindustrien. Zellulose- und Papierindustrie, elektrochemische Industrie sowie Werften gut beschäftigt. Heringsfischerei litt im Dezember und Januar unter heftigen Stürmen. Arbeitslosigkeit niedriger als im Vorjahr. Verkehrsumsätze ungefähr auf Vorjahrshöhe. Der Außenhandel — abgesehen von Saisonschwankungen — im ganzen unverändert. Niedrige Schiffsfrachten zwangen zu größerer Auflegung von Schiffen. Umsätze und Kurse von Wertpapieren gering; leichte Belebung im Januar und Februar 1930. Kreditsicherheit gebessert. Geldmarkt anhaltend flüssig.									Allgemeine Wirtschaftslage: Gesamtlage anhaltend gedrückt. Keine Anzeichen einer baldigen Besserung. Arbeitslosigkeit auf höchstem Stand der Nachkriegszeit. Abholzungsarbeiten durch Schneemangel in den Wäldern verzögert. Großhandelspreise nachgebend, besonders für Agrarerzeugnisse, weniger für Industriewaren. Die großen Ausfuhrindustrien im allgemeinen gut beschäftigt; dagegen Schwierigkeiten in den Binnenmarktindustrien, besonders in der Textilindustrie. Umsätze in Handel und Verkehr stärker rückläufig als saisonüblich. Aktienemissionen unter Vorjahrshöhe. Starker Rückgang der Ausfuhr, insbesondere bei Holz (Ausfuhr von Papier und Papiermasse im vierten Vierteljahr dagegen noch gestiegen). Notenumlauf unter Vorjahrshöhe. Kreditsicherheit weiterhin verschlechtert.								
Lage am Maschinenmarkt: Maschinenindustrie im allgemeinen gut beschäftigt. Papiermaschinenindustrie konnte ihren Auslandsabsatz erweitern. Hohe Produktion von Schiffsmaschinen (Dieselmotoren). Einfuhr von Maschinen — insbesondere schwedischer — zunehmend. Die Einfuhr fast aller Maschinenarten steigt (abgesehen von der saisonüblichen Abnahme der Einfuhr von Ackerbau- und Meiereimaschinen). Verhältnismäßig rege Nachfrage nach industriellen Spezialmaschinen. Die deutsche Ausfuhr von Maschinen nach Norwegen im Laufe von 1929 stark gesunken. Im Januar 1930 jedoch insbesondere erhöhter Absatz deutscher Metallbearbeitungs-, Materialprüfungs- und Papiermaschinen.									Lage am Maschinenmarkt: Beschäftigung in der Metall- und Maschinenindustrie im vierten Vierteljahr saisonmäßig gestiegen, jedoch erheblich unter Vorjahrsstand. Sinkende Preise für inländische Maschinen. Auslandsabsatz der bedeutenden Separatorenindustrie gebessert, Inlandsabsatz von Ackerbau- und Meiereimaschinen saisonmäßig gesunken. Einfuhr von Maschinen — besonders von Land- und Textilmaschinen — nahm erheblich ab, dagegen erhöhter Absatz von Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen, ebenso von Papiermaschinen, deren Einfuhr besonders hoch ist.								
Angaben	1928				1929				Angaben	1928				1929			
	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.		1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.
Produktion									Beschäftigung der Metallindustrie.. 1926=100	107,6	109,9	89,9	100,7	119,3	106,8	90,9	92,4
Papier u. Pappe 1000 t	92,3	91,2	102,3	97,2	94,0	98,4	108,3	.	Arbeitslose¹⁾ ... Anzahl	2139	811	946	2868	3190	1157	2711	8517
Holzmasse u.									Eisenbahngüterverkehr (Staatsbahnen) 1000 t	3021	2779	3228	2506	2520	2816	3217	2180*
Zellstoff ¹⁾	129,2	127,7	122,5	142,9	130,2	137,2	154,2	155,0*	Diskontsatz (am Vierteljahrsende) % p. a.	6,0	6,0	6,5	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0
Schiffbau ²⁾ .. 1000 BRT	7,4	8,9	15,3	28,1	31,5	35,5	32,4	42,9	Effektenmarkt								
Beschäftigung									Aktienumsatz ²⁾ Mill. R.M.	23,0	8,5	9,8	9,1	5,3	3,5	3,4	4,2
gesamt..... v. H. ³⁾	74,6	81,6	85,7	81,5	78,9	86,4	89,0	84,9*	Aktienindex nom.=100	267	256	244	222	212	199	189	186
Metallindustrie	78,3	85,6	86,5	84,7	88,8	91,8	90,7	87,6*	Aktienmissionen ³⁾ ,	50,6	37,0	22,8	53,7	51,3	9,4	16,9	.
Arbeitslose Anzahl ⁴⁾	26 692	16 747	17 859	24 223	23 821	14 547	15 525	22 092	gesamt Mill. R.M.	2,3	1,8	1,0	0,5	1,5	0,1	0,2	.
Arbeitsuchende									—, mechan. Industrie ⁴⁾								
i. d. Metall- u.	3514	2181	2256	2326	2180	1490	1707	.	Großhandelsindex,								
Masch.-Ind.									gesamt 1926=100	102	103	102	101	100	98	97	95
Eisenbahngüterverkehr ⁵⁾	1203	1129	1245	1104	1209	1172	1265	1150*	Maschinen	102	102	102	99	101	101	101	100
Wirtschaftskredite ⁶⁾	326,7	312,6	301,5	297,5	295,0	302,7	287,2	265,8	Außenhandel								
Mill. R.M.									Einfuhr, ges. Mill. R.M.	177,5	215,2	215,7	231,2	124,7	228,7	196,5	182,9
Diskontsatz (am Vierteljahrsende) % p. a.	5,5	5,5	5,5	5,5	5,5	5,5	6,0	5,0	Ausfuhr, ges. „	77,4	130,8	250,0	194,7	71,6	161,6	254,0	185,0
Aktienindex,									Einf. v. Rohstoffen „	53,9	69,7	69,4	85,1	35,3	69,0	71,3	64,8
gesamt..... } pari	82,1	84,4	85,8	86,8	88,7	89,1	90,7	89,0	dar.: Rohreisen Tonnen	668	5597	8220	7292	1123	4375	6012	7104
Industriekreditk. = 100	63,0	70,0	72,3	73,3	76,2	78,4	78,4	75,4	Einfuhr von Fertig-								
Großhandelsindex,									waren Mill. R.M.	71,5	99,2	97,5	83,6	52,4	104,9	78,8	63,4
gesamt 1913 = 100	164	162	161	157	155	152	153	153	Ausfuhr v. Rohstoffen	40,0	93,9	211,9	156,9	37,8	116,3	216,1	144,6
Metalle	145	145	144	141	143	144	143	140	dar.: Holz ⁵⁾ 1000 cbm	43	1592	4925	2673	120	1694	4777	2215
Konkurse Anzahl	309	285	222	201	231	239	160	158*	Holzmasse u.								
Außenhandel Mill. R.M.									Zellstoff 1000 t ⁶⁾	130	145	159	176	105	189	166	186
Einfuhr, gesamt	276,2	276,7	265,7	299,9	262,0	316,1	305,3	301,3	Ausfuhr von Fertig-								
Ausfuhr, gesamt	197,2	172,2	193,0	186,3	196,2	202,5	224,6	208,8	waren Mill. R.M.	24,2	21,9	23,4	24,2	16,9	26,9	22,0	25,4
Einfuhr v. Rohstoffen	62,7	60,0	66,6	64,7	65,4	71,2	81,1	75,0*	dar.: Papier ... 1000 t	62	56	61	62	44	74	58	69
Einfuhr v. Fertigwaren	130,6	135,0	128,9	142,3	126,6	167,7	148,8	155,0*	Einfuhr von Maschi-								
Ausfuhr v. Rohstoffen	55,1	60,4	63,7	57,4	59,1	74,5	75,9	70,5*	nen ⁷⁾ Mill. R.M.	26,0	50,1	39,5	32,1	19,5	53,0	30,1	22,7
Ausfuhr v. Fertigwaren	92,1	72,9	78,1	78,0	83,0	86,1	86,1	79,0*	darunter:								
Einfuhr von Maschi-									Holzbearbeitungs-								
nen ⁷⁾ 1000 R.M.	7036	9309	10017	11151	11449	11934	10830	12001	maschinen 1000 R.M.	322	503	568	373	229	223	277	379
darunter:									Papiermaschinen „	351	342	132	285	393	452	452	1894
Verbrennungsmotoren ...	455	668	585	629	419	825	762	868	Metallbearbei-								
Holzbearbeitungsmasch. ...	271	236	326	880	211	775	432	374	tungsmaschinen „	437	418	652	396	291	464	313	410
Näh- u. Strickmasch. ...	817	504	708	1043	927	1021	896	1164	Textilmaschinen ⁸⁾ „	1135	947	1360	845	564	585	417	359
Textilmaschinen	154	223	200	135	155	259	254	262	Landmaschinen „	579	2633	668	227	905	2492	686	112
Landmaschinen	232	576	348	184	137	458	291	153	Separatoren „	255	232	143	351	179	176	139	144
Separatoren	219	270	234	310	219	266	255	185	Deutsche Maschinen-								
Deutsche Maschinen-									ausfuhr nach Finn-								
ausfuhr nach Nor-									land ⁹⁾ 1000 R.M.	3243	2556	3120	3742	2187	3219	2819	3377
wegen ⁹⁾ 1000 R.M.	2019	1791	2499	2218	3760	3229	2633	2078	darunter:								
darunter:									Textilmaschinen „	451	369	500	515	405	438	368	508
Textilmaschinen „	408	290	467	273	330	651	493	499	Werkzeug-								
Werkzeugmach. „	213	266	481	194	519	279	360	248	maschinen „	371	379	530	373	381	308	292	347

¹⁾ Produktion für den Verkauf (trocken berechnet). — ²⁾ Schiffe von 100 BRT und mehr. — ³⁾ v. H. der Gewerkschaftsmitglieder. — ⁴⁾ Stand am Vierteljahrsende. — ⁵⁾ Ohne Ofenbahn. — ⁶⁾ Ausleihungen und Diskontierungen der Norges Bank (Monatsdurchschnitte). — ⁷⁾ Ohne elektrische Maschinen. — ⁸⁾ Nach der deutschen Statistik; ohne elektrische Maschinen. — ⁹⁾ Geschätzt.

¹⁾ Stand am Vierteljahrsende. — ²⁾ Verkaufte Aktien an der Helsingforsser Börse. — ³⁾ Neugründungen und Kapitalerhöhungen. — ⁴⁾ Einschließlich feinmechanische Industrie. — ⁵⁾ Außer Brennholz. — ⁶⁾ Trockengewicht. — ⁷⁾ Einschl. Apparate; ohne elektrische Maschinen. — ⁸⁾ Ohne Nähmaschinen. — ⁹⁾ Nach der deutschen Statistik; ohne elektrische Maschinen. — ⁷⁾ Geschätzt.

Der Markt für Verbrauchsgüter *).

Die Einkommen von 5 000 bis 8 000 *RM* jährlich.
XIII.

Die Einkommensgruppe von 5 000 bis 8 000 *RM* ist mit rd. 529 000 Personen um etwa zwei Drittel stärker besetzt als die Einkommensgruppen über 8 000 *RM* (333 000 Einkommen).

Bei den Einkommen von 5 000 bis 8 000 *RM* überwiegen — im Gegensatz zu den höheren Einkommen — die lohnsteuerpflichtigen Lohn- und Gehaltsempfänger. Immerhin sind noch 40 v. H. der Einkommen dieser Gruppe freie Einkommen. Diese Unterscheidung ist wichtig, weil die Lohn- und Gehaltseinkommen an den einzelnen Zahltagen in

ziemlich gleichmäßigen Beträgen zur Verfügung stehen, während die freien Einkommen weit unregelmäßiger fließen.

Die Industriegebiete treten bei den Einkommen von 5 000 bis 8 000 *RM* bereits etwas mehr in den Vordergrund als bei den großen Einkommen. Von den Einkommensbeziehern in den einzelnen Gruppen entfallen z. B.

bei den Einkommen von	Berlin	auf Hamburg	Ruhrgebiet
mehr als 16 000 <i>RM</i>	17 v. H.	6,1 v. H.	4,3 v. H.
8 000 bis 16 000 "	15 "	4,6 "	5,8 "
5 000 " 8 000 "	13 "	3,8 "	6,5 "

Der Anteil der großen Handels- und Organisationszentren (Berlin und Hamburg) sinkt mit abnehmendem Einkommen; der Anteil des industriellen Ruhrgebiets nimmt dagegen mit sinkendem Einkommen zu.

*) Vgl. Wochenbericht. 2. Jahrgang, Nr. 27, 28, 30, 31, 33, 34, 36, 41, 44, 47.

Die Einkommensbezieher mit 5 000 bis 8 000 *RM* Jahreseinkommen

(nach der Einkommen- und Lohnsteuerstatistik 1926).

Landesteile	Einkommensbezieher mit 5 000 bis 8 000 <i>RM</i> Jahreseinkommen								Landesteile	Einkommensbezieher mit 5 000 bis 8 000 <i>RM</i> Jahreseinkommen									
	in Landgemeinden und kleinen Städten (bis 10 000 Einwohner)		in mittleren Städten (10 000 bis 50 000 Einwohner)		in großen Städten (über 50 000 Einwohner)		Einkommensbezieher zusammen	in Landgemeinden und kleinen Städten (bis 10 000 Einwohner)		in mittleren Städten (10 000 bis 50 000 Einwohner)		in großen Städten (über 50 000 Einwohner)		Einkommensbezieher zusammen					
	Zahl der Eink.-Bezieher	auf 10 000 Einw.	Zahl der Städte	Zahl der Eink.-Bezieher	auf 10 000 Einw.	Zahl der Städte		Zahl der Eink.-Bezieher		auf 10 000 Einw.	Zahl der Städte	Zahl der Eink.-Bezieher	auf 10 000 Einw.		Zahl der Städte	Zahl der Eink.-Bezieher	auf 10 000 Einw.		
R.-B. Königsberg	1 965	33	2	242	86	1	3 267	117	5 474	R.-B. Osnabrück	1 293	39	1	89	87	1	997	112	2 379
" Gumbinnen	938	22	2	539	93	1	362	71	1 839	" Minden (m. Lippe)	3 234	45	7	1 838	116	1	1 265	147	6 337
" Allenstein	830	18	5	914	100	—	—	—	1 744	Niedersachsen	18 375	52	32	7 073	121	9	18 258	138	43 706
" Westpreußen	415	28	3	435	95	1	454	67	1 304	Ruhrgebiet	—	—	—	—	—	1	34 147	90	34 147
Ostpreußen	4 148	25	12	2 130	96	3	4 083	102	10 361	R.-B. Münster (o. Ruhrgebiet)	2 422	49	9	1 035	73	1	2 010	190	5 467
Stadt Berlin	—	—	—	—	—	1	67 179	167	67 179	R.-B. Arnberg (o. Ruhrgebiet)	2 792	48	18	3 337	101	1	1 317	132	7 446
R.-B. Potsdam	5 521	57	10	2 188	105	2	2 136	174	9 845	R.-B. Düsseldorf (o. Ruhrgebiet)	2 877	56	34	6 389	100	6	17 034	146	26 300
" Frankfurt (Neum.)	1 832	37	4	878	91	1	866	122	3 576	R.-B. Köln	2 250	47	11	1 699	102	2	13 289	168	17 238
" Frankfurt (N.-Laus.)	1 376	32	7	1 512	101	1	706	138	3 594	" Aachen	1 711	41	6	1 056	90	1	2 385	153	5 152
Berlin u. Brandenburg	8 729	46	21	4 578	106	5	70 887	166	84 194	" Koblenz (o. Wetzlar)	2 495	42	4	901	129	1	1 053	152	4 449
R.-B. Stettin	2 339	39	6	956	94	1	3 502	135	6 797	R.-B. Trier (m. Birkenfeld)	1 475	32	1	107	97	1	1 273	219	2 855
" Köslin	1 306	24	6	1 452	99	—	—	—	2 758	Rheinland-Westfalen	16 022	45	83	14 524	99	14	72 508	116	103 054
" Stralsund	703	39	2	793	120	—	—	—	1 496	R.-B. Kassel (N.-Hessen)	2 263	36	4	1 155	158	1	2 626	154	6 044
Pommern	4 348	33	14	3 201	102	1	3 502	133	11 051	R.-B. Kassel (Hanau u. Umg.)	617	43	1	563	144	—	—	—	1 180
Grenzmark Wstrp. Pos.	1 114	39	2	506	105	—	—	—	1 620	Frankfurt-Offenbach	—	—	—	—	—	1	10 241	187	10 241
R.-B. Breslau	4 101	38	15	2 225	85	1	7 139	128	13 465	R.-B. Wiesbaden (Taun.)	1 375	58	3	881	109	1	2 612	254	4 868
" Liegnitz	2 834	32	12	1 947	95	2	1 628	102	6 409	R.-B. Wiesbaden (Westerwald) m. Wetzlar	1 691	37	2	491	175	—	—	—	2 182
" Oppeln (Oberschl.)	2 035	24	6	1 800	115	1	2 451	65	6 286	Oberhessen	1 131	40	2	881	196	—	—	—	2 012
Schlesien	8 970	32	33	5 972	96	4	11 218	163	26 160	Starkenburg (o. Offenbach) u. Rheinhessen	2 653	42	6	1 193	117	2	3 843	194	7 689
Kreishauptm. Dresden	2 663	51	11	2 614	103	1	9 475	153	14 752	Hessen	9 730	41	18	5 164	146	5	19 322	190	34 216
" Leipzig	2 849	54	7	1 208	115	1	9 745	144	13 802	Mannheim-Ludwigshfn. Pfalz (o. Ludwigshafen)	2 698	44	7	2 611	170	1	7 312	210	7 312
" Chemnitz	2 334	51	12	1 962	104	1	4 065	122	8 361	Lk.-Bez. Mannheim (o. Mannheim)	1 453	39	1	190	119	1	1 335	183	2 978
" Zwickau	2 057	44	10	1 881	95	2	2 426	127	6 364	Lk.-Bez. Karlsruhe	1 302	35	4	1 160	157	2	4 345	193	6 807
" Bautzen	1 284	37	5	1 452	127	—	—	—	2 736	" Freiburg	1 746	38	3	816	174	1	1 678	154	4 240
Thüringen (m. R.-B. Erfurt u. Schmalkalden)	5 130	36	24	6 326	116	3	3 274	121	14 730	" Konstanz	1 280	46	3	875	154	—	—	—	2 155
R.-B. Merseburg	4 257	45	12	2 968	113	1	2 505	128	9 730	Oberbayern	8 479	40	18	5 652	162	6	15 600	196	29 731
" Magdeburg (m. Anhalt)	3 472	40	20	3 528	87	2	4 403	121	11 403	Neckarkreis	2 155	46	6	2 195	137	1	6 901	202	11 251
Sachsen und Mitteldeutschland	24 046	43	101	21 939	106	11	35 893	135	81 878	Schwarzwalddkreis (m. Hohenzollern)	2 365	43	7	1 604	133	—	—	—	3 969
Hamburg (m. Altona, Wandsbek, Harburg, Wilhelmsburg, o. Ritzbüttel)	—	—	—	—	—	1	19 971	137	19 971	Donaukreis	1 929	43	6	1 340	160	1	859	157	4 128
Mecklenburg	2 415	43	7	1 741	123	1	942	121	5 098	Jagdkreis	1 557	42	3	736	142	—	—	—	2 293
Schleswig-Holstein (m. Lübeck, o. Altona u. Wandsbek)	6 508	69	7	1 685	125	3	4 421	111	12 614	Württemberg	8 006	44	22	5 875	141	2	7 760	194	21 641
R.-B. Hannover (m. Schaumbg.)	2 501	54	2	481	134	1	5 894	139	8 876	Oberbayern	4 974	53	4	939	130	1	11 223	165	17 136
Braunschweig (m. R.-B. Hildesheim)	3 796	52	9	2 011	123	2	2 618	128	8 425	Niederbayern	2 130	31	3	968	131	—	—	—	3 098
R.-B. Lüneburg (o. Harburg-Wilhelmsburg)	2 117	51	4	890	116	—	—	—	3 007	Schwaben	2 457	39	4	911	149	1	1 818	170	5 186
R.-B. Stade (m. Ritzbüttel u. Bremerhvn.)	1 741	51	5	933	150	1	1 218	127	3 892	Oberpfalz	1 065	21	2	482	103	1	1 102	143	2 649
Bremen (o. Bremerhaven)	170	85	—	—	—	1	4 590	156	4 760	Oberfranken	1 590	27	5	1 644	129	1	733	147	3 967
Landesteil Oldenbg. (m. Wilhelmshv.)	2 261	72	1	237	95	2	1 676	132	4 174	Mittelfranken	1 668	36	3	751	119	2	5 520	117	7 939
R.-B. Aurich (o. Wilhelmshv.)	1 262	59	3	594	116	—	—	—	1 856	Unterfranken	1 597	27	3	1 050	130	1	1 611	179	4 258
										Bayern r. d. Rh.	15 481	35	24	6 745	125	7	22 007	144	44 233

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194. Fernsprecher: Bismarck 7315. — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527. — Preßgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin-Südende. — Bezugspreis vierteljährlich 6,50 *RM* zuzüglich 1,— *RM* für Kreuzbandzustellung. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.

— Hierzu 1 Zahlenübersicht. —

Zahlenübersicht

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

2. Jahrgang

Berlin, den 5. März 1930

Nummer 49

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart								
		7.-12. Jan. 1929	14.-19. Jan. 1929	21.-26. Jan. 1929	28. Jan. bis 2. Febr. 1929	4.-9. Febr. 1929	11.-16. Febr. 1929	18.-23. Febr. 1929	25. Febr. bis 2. März 1929	6.-11. Jan. 1930	13.-18. Jan. 1930	20.-25. Jan. 1930	27. Jan. bis 1. Febr. 1930	3.-8. Febr. 1930	10.-15. Febr. 1930	17.-22. Febr. 1930	24. Febr. bis 4. März 1930		
		2	3	4	5	6	7	8	9	2	3	4	5	6	7	8	9		
1. Tätigkeitsgrad																			
Arbeitslosigkeit																			
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung ¹⁾	1000	—	2046,3	—	2246,0	—	2355,8	—	2460,8		—	2063,6	—	2232,6	—	2318,2	—		
i. d. Krisenunterstützung	"	—	138,4	—	145,4	—	154,3	—	161,5		—	230,2	—	250,0	—	266,7	—		
Zusammen	"	—	2184,7	—	2391,1	—	2510,1	—	2622,3		—	2293,8	—	2482,6	—	2584,9	—		
Arbeitslosigkeit, England ²⁾	"	1452,6	1435,0	1425,6	1394,1	1369,5	1342,5	1458,0	1391,9	1478,8	1476,3	1473,4	1491,5	1508,6	1520,0	1523,9	.		
Produktion																			
Steinkohle i. Ruhrrev. (arbeitsstgl.)	1000 t	395,9	390,5	390,1	376,6	359,6	358,6	391,8	398,3	434,5	438,3	421,5	402,9	390,6	389,1	385,1	.		
Steinkohle i. Deutsch-Oberschlesien	"	70,9	70,9	69,8	70,0	68,6	67,2	78,8	78,0	77,9	76,2	64,3	61,4	56,3	53,9	51,9	.		
Kokserzeugung i. Ruhrrev.	"	78,9	81,9	84,2	86,1	85,4	81,5	85,0	91,6	87,9	88,5	87,6	87,7	85,4	86,1	85,1	.		
Steinkohle in England	1000 t	5214,6	5247,9	5251,5	5312,3	5420,1	5139,6	5444,9	5464,2	5568,7	5586,7	5543,9	5445,7	5479,4	5609,0	.	.		
Verkehr, arbeitstäglich																			
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	129,0	129,3	133,6	130,4	128,4	117,2	131,3	137,5	125,7	128,1	125,8	125,1	123,4	123,6	121,2	.		
Kreditsicherheit																			
Wechselproteste (arbeitstgl.)	Zahl	379	329	343	280	357	296	383	338	459	408	432	306	389	371	360	.		
Wechselproteste	1000 R.M.	539,4	447,8	470,5	394,8	456,3	383,5	525,4	500,2	672,8	560,6	626,4	428,7	679,4	549,7	503,3	.		
Vergleichsverfahren	Zahl	12	8	11	10	16	15	11	16	13	22	23	24	20	26	24	.		
Konkurse	"	35	30	30	38	32	28	32	36	40	44	48	43	49	47	44	.		
Notenbanken ³⁾																			
Gold- und Devisenbestand	Mill. R.M.	2985	2982	2989	2977	2965	2924	2923	2 915	2783	2777	2780	2788	2814	2847	2903	.		
davon Reichsbank	"	2887	2885	2893	2881	2869	2829	2828	2 819	2688	2681	2686	2694	2720	2753	2809	2828		
Notenbankkredite ⁴⁾	"	2344	1898	1775	2071	1936	1708	1693	2 368	2620	2136	2036	2401	2191	1975	1852	.		
davon Reichsbank	"	2155	1713	1589	1885	1752	1525	1510	2 186	2445	1962	1859	2222	2015	1798	1675	2288		
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	765	760	935	557	644	616	730	664	695	652	827	464	557	610	732	.		
davon Reichsbank	"	619	610	783	423	501	467	573	526	585	543	709	357	451	502	616	469		
Bundes Reserve Banken U. S. A.																			
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	876,6	821,8	782,1	820,6	851,6	904,0	865,0	952,5	567,6	442,3	433,2	406,9	381,4	381,9	376,9	342,8		
Regierungssicherheiten	"	239,2	238,4	202,0	201,8	200,1	177,2	172,6	166,4	494,8	479,1	476,7	476,5	477,8	478,6	480,6	482,8		
Zahlungsverkehr																			
Geldumlauf	Mill. R.M.	6153	5703	5392	6135	5871	5708	5504	6 247	6158	5694	5423	6150	5844	5595	5404	.		
davon Reichsbanknoten	"	4477	4076	3805	4448	4231	4074	3897	4 547	4595	4181	3946	4643	4374	4161	4000	4715 ⁵⁾		
Postcheckverkehr (Lastschrift)	"	1595	1488	1420	1453	1346	1241	1357	1 525	1589	1533	1419	1491	1332	1276	1331	.		
Postcheckguthaben (Bestände)	"	646	593	643	572	582	565	608	580	645	585	619	545	568	547	568	.		
2. Wertbewegung																			
Zinssätze																			
Reichsbankdiskont	% p. a.	6,50 ⁶⁾	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	7,00	6,50 ¹⁰⁾	6,50	6,50	6,00 ¹¹⁾	6,00	6,00	6,00		
Debetzinsen ⁷⁾ der Stempel-Kreditinstitute ⁸⁾ vereinigung	"	9,50 ⁹⁾	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	10,00	9,50 ¹⁰⁾	9,50	9,50	9,00 ¹¹⁾	9,00	9,00	9,00		
Tagesgeld	"	3,50 ⁹⁾	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	4,00	3,50 ¹⁰⁾	3,50	3,50	3,00 ¹¹⁾	3,00	3,00	3,00		
Monatsgeld	"	4,91	5,11	4,43	6,45	6,00	5,51	6,50	7,99	6,36	6,62	5,62	6,52	7,54	5,17	5,43	7,28		
Privatdiskont	"	7,53	7,51	7,38	7,38	7,25	7,21	7,39	7,39	8,75	8,16	7,80	7,68	7,60	7,36	7,35	7,26		
Warenwechsel mit Bank giro	"	5,96	5,75	5,61	5,61	5,63	5,65	5,98	6,13	6,65	6,27	6,09	6,00	5,84	5,45	5,38	5,38		
Reportgeld	"	6,49	6,25	6,19	6,20	6,17	6,11	6,28	6,46	7,18	6,79	6,47	6,43	6,27	5,96	5,87	5,89		
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	"	—	—	7,63	7,50	—	—	7,75	7,69	—	—	7,75	7,66	—	—	7,00	7,00		
" 6% "	"	6,23	6,21	6,21	6,20	6,21	6,20	6,20	6,20	6,49	6,49	6,48	6,47	6,46	6,45	6,45	6,45		
" 7% "	"	7,16	7,15	7,15	7,15	7,16	7,17	7,17	7,17	7,63	7,63	7,64	7,64	7,57	7,52	7,52	7,52		
" 8% "	"	7,97	7,98	7,98	7,99	8,00	8,01	8,02	8,03	8,47	8,41	8,37	8,34	8,22	8,20	8,23	8,25		
" 9% "	"	8,27	8,28	8,29	8,30	8,30	8,29	8,30	8,30	8,68	8,65	8,62	8,62	8,55	8,54	8,53	8,54		
Call money New York	"	6,67	6,92	6,00	7,00	7,08	6,90	6,65	7,96	4,25	4,17	4,08	4,08	4,17	4,30	4,40	4,42		
Privatdiskont London	"	4,32	4,30	4,31	4,32	4,77	5,26	5,26	5,28	4,11	4,08	3,94	3,94	3,92	3,92	3,85	3,50 ¹²⁾		
" Zürich	"	3,25	3,25	3,25	3,25	3,25	3,31	3,38	3,38	3,00	2,94	2,88	2,81	2,75	2,75	2,63	2,63		
" Amsterdam	"	4,28	4,03	4,09	4,09	4,28	4,41	4,47	4,53	3,02	2,91	2,70	2,74	2,78	2,66	2,80	2,81 ¹³⁾		
Devisenkurse in Berlin																			
New York	R.M. je \$	4,2060	4,2070	4,2084	4,2110	4,2132	4,2145	4,2128	4,2138	4,1873	4,1864	4,1853	4,1853	4,1863	4,1889	4,1906	4,1900		
London	" je £	20,40	20,40	20,41	20,42	22,44	20,46	20,45	20,45	20,40	20,38	20,37	20,36	20,36	20,37	20,37	20,37		
Paris	" 100 Frs.	16,44	16,44	16,45	16,46	16,46	16,46	16,45	16,46	16,47	16,45	16,44	16,43	16,42	16,40	16,39	16,39		
Effektenkurse (Durchschn.)																			
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	%	148,2	147,9	146,1	145,4	144,3	143,2	139,9	137,6	127,8	132,5	132,7	133,4	133,7	131,7	130,1	129,6		
Verarbeitende Industrie-Aktien	"	139,7	137,7	135,4	133,7	132,1	131,6	131,8	130,0	103,3	108,8	107,1	106,4	107,3	105,8	104,7	104,1		
Handel- und Verkehrs-Aktien	"	135,7	134,1	132,2	131,1	131,1	130,7	131,2	130,3	109,5	114,2	113,8	113,6	114,9	114,0	113,0	112,5		
Gesamt-Aktien	"	140,4	138,9	136,8	135,5	134,5	133,9	133,4	131,8	110,7	115,8	114,9	114,6	115,6	114,1	112,9	112,4		
Warenpreise																			
Indexziffern																			
Reagible Waren ¹⁴⁾	1913=100	130,2	130,1	129,9	128,9	127,2	126,8	126,0	126,2	112,9	112,0	110,9	108,7	107,6	106,9	105,5	104,5		
Großhandelspreise (gesamt)	"	138,9	138,7	139,0	138,6	138,9	139,5	140,0	139,6	133,1	132,4	131,7	131,1	130,1	129,8	129,1	128,1		
Agrarstoffe	"	131,5	131,2	132,2	131,5	132,2	134,0	135,7	134,1	123,9	122,0	120,2	118,9	117,1	117,0	116,0	113,8		
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	"	134,0	134,1	133,9	133,8	133,7	133,8	133,7	133,9	128,6	128,4	12							